

Thema: WIRTSCHAFTLICHKEITSANALYSE EINES BAUVERFAHRENS AM BEISPIEL DES
6D-BAUSYSTEMS

Betreuung: Univ.Ass. Dipl.-Ing. Harald Mayer

Aufgabe dieser Diplomarbeit war es, einen Vergleich zwischen dem 6D-Wohnbauverfahren und konventionellen Bauverfahren in bezug auf Kosten und Qualität durchzuführen. Zu bemerken wäre, daß es sich bei 6D-Wohnbauobjekten um im Rahmen des sozialen Wohnbaues geförderte Bauten handelt, was in Hinblick auf die Auswahl von Vergleichsobjekten berücksichtigt wurde.

Ein Problem beim Kostenvergleich war, daß das 6D-System (1) als ein Stahlskelettbauverfahren mit hohem industriellen Vorfertigungsgrad keinen direkten Kostenvergleich einzelner Gewerkeleistungen mit Stahlbeton- oder Ziegelbauten zuläßt. Aus diesem Grunde mußte zuerst eine Vergleichsbasis geschaffen werden, mit deren Hilfe man Aussagen über die Unterschiede der Kostenaufteilung zwischen 6D und konventionellen Bauverfahren erhalten konnte. Die gesamte Bauleistung wurde in die Kategorien

Rohbau, Ausbau, Haustechnik

unterteilt, diese wiederum in die Gewerkeleistungen.

Es wurde zuerst ein 6D-Wohnhaus (28 Wohneinheiten, errichtet in Wels) mit 2 konventionellen Wohnhausbauten (Stahlbeton, Ziegelbau, beide errichtet in Linz) kostenmäßig verglichen. Danach wurde ein Vergleich zwischen einer geplanten 6D-Reihenhausanlage (26 Wohneinheiten, Attnang-Puchheim) und bereits fertiggestellten, gleichartigen Anlagen (Raum Graz) durchgeführt.

Während beim Wohnhausbau die Qualität nur durch die Erfüllung der Bestimmungen des sozialen Wohnbaues als gegeben betrachtet wurde, versuchte man bei den Reihenhausanlagen, deren Qualität einer genaueren Betrachtung zu unterwerfen.

Für die Ermittlung des Wohnwertes wurde ein vom Österreichischen Institut für Bauforschung vorgeschlagenes Bewertungsschema angewandt, allerdings ohne Be-

(1) siehe österreichische Bau-Dokumentation, Raumtragwerke aus Stahl SFB(29) und Fertigteilbau aus Stahl SFB(29), DOUBRAVA 6D-Bausystem, Heinze

